

Woher kommt unser Essen ?

Ein digitales Sachbuch erstellen

Jahrgangsstufe: 3-4

Lehrplanbezug: HSU LB 3.1.,1.2;
Deutsch LB 3, LB 1

Zeitbedarf: 1-2 Wochen (je nach
Vorkenntnissen)

Technische

Ausstattung/Hardware: PC oder
Tablet, Internetzugang

Software: E-Book Editor, Karten-
App, evtl. digitale Plattform für die
Aufgabenstellungen

Sonstiges Material: Weltkarte,
Saisonkalender für exotisches und
heimisches Obst und Gemüse,
Stifte, Farben, Zeichenpapier

Gruppengröße: Klassenstärke

Aufgabe

Vorarbeit /
Vorwissen

Ablauf /
Sequenz

Inhalt /
Durchführung

Weiterarbeit

So könnte es
aussehen...

Aufgabe

Supermärkte bieten ganzjährig ein vielfältiges Angebot an Obst- und Gemüsesorten. Doch wo wachsen diese Früchte oder Gemüsesorten und welche Wertschöpfungskette steckt dahinter? Die Schülerinnen und Schüler gehen diesen Forscherfragen nach und gestalten ihre Erkenntnisse als E-Book. Dabei bewerten sie ihr ausgewähltes Produkt hinsichtlich seines ökologischen Fußabdrucks und präsentieren ihre Ergebnisse. Zur Präsentation vor der Partnerklasse werden die einzelnen E-Books zusammengefügt.



Sprachliche
Fördermaßnahmen:

- Wortklärung-
Worteinprägung
- Satzstarter
- Gesprächsregeln
- Visualisierungen
- Strategien
- Komplexe Sätze

[Zurück zur
Übersicht](#)

Vorwissen / Vorarbeit

- Gespräch über heimische Obst- und Gemüsesorten sowie deren Anbau, Einordnung in einen Saisonkalender, Erstellen einer Wertschöpfungskette
- Besuch im Supermarkt
- Erstellen der Links oder QR-Codes für einen eigenen Zugang zu einem E-Book-Editor im Internet (z.B. innerhalb des Lehrkraftaccounts) oder Installieren einer Book-Editor-App auf dem Tablet



Sprachliche Fördermaßnahmen:

- Worteinprägung zu: Obst und Gemüsesorten, Anbaumöglichkeiten (z.B. wildwachsend, im Beet säen oder pflanzen, im Gewächshaus), Anbaubedingungen (z.B. Temperatur, Bewässerung) und Lieferkette
- Wie richte ich Fragen an das Personal im Supermarkt? (z.B. „Guten Morgen! Mich interessiert...“, „Ich möchte gerne wissen...“)

[Zurück zur Übersicht](#)

Ablauf / Sequenz

- Ausgehend vom Besuch im Supermarkt: Auswahl einer importierten Obst- oder Gemüsesorte, über die sich die Schülerinnen und Schüler informieren wollen (alleine oder in einem kleinen Team)
- Vorstellung des Projektes: Wir recherchieren und stellen unsere Erkenntnisse in einem E-Book dar
- Unterrichtsgespräch: Welche Fragen haben wir, was wollen wir wissen?
- Recherche zu den Fragen der Schülerinnen und Schüler in Kindersuchmaschinen; Posten der Beiträge (Bilder, Texte, Audiodateien) auf den E-Book-Seiten der Schülerinnen und Schüler
- Gemeinsame Bewertung des Anbaus und der Transportwege hinsichtlich der Ökologie
- Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse
- Zusammenfügen der einzelnen E-Books zu einem Klassenbuch

Sprachliche Fördermaßnahmen:

- Worteinprägung
- Gesprächsregeln und Formulierungshilfen für das Klassengespräch und die Teamgespräche
- Strategien für die Internetrecherche
- Satzstarter für Präsentation und Feedback
- Reflektieren und Einüben von pragmatischen Parametern für die Präsentation

[Zurück zur Übersicht](#)

Internetrecherche

- Die Schülerinnen und Schüler notieren ihre Fragen auf Kärtchen und überlegen passende Suchbegriffe.
- Anhand einer Liste rufen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Suchmaschinen auf, geben die erarbeiteten Suchbegriffe ein, bewerten die Ergebnisse und informieren sich.
- Sie überlegen, wie sie ihre Ergebnisse in das E-Book einfügen wollen (z.B. Bild mit Text, Audio).
- In kurzen Besprechungsunden geben sich die Kinder Feedback und unterstützen sich gegenseitig.

Sprachliche Fördermaßnahmen:

- Wortschatz: Suchmaschine, Suchbegriff, Stichwörter
- Mindmap für Wortschatz im digitalen Bereich erstellen
- Eine Wortschatzgruppe sammelt neu erworbene Begriffe und beschreibt bzw. erklärt diese für eine Lexikonseite im E-Book
- Strategien für die Internet-Recherche (z.B. Auswahl einer Frage, Finden von Suchbegriffen)

Erstellen des E-Books

- Jedes Team erstellt ca. zwei Seiten an Information. Es können Texte (z.B. Steckbrief zur Pflanze), Bilder (Zeichnung der Pflanze) und Audiodateien (z.B. Interview: „Wie schmeckt dir die Frucht?“) eingefügt werden. Anhand einer Checkliste wird der Arbeitsfortschritt ersichtlich.
- Für die Darstellung des Transportweges, der Nachreifung usw. eignen sich Piktogramme, die von allen gemeinsam genutzt werden.
- Die Entfernung wird mit einer Karten-App bestimmt. Dabei kann verglichen werden, wie lange ein Auto für die Distanz brauchen würde.
- Für die ökologische Bewertung werden unterschiedlich große Füße („ökologischer Fußabdruck“) verwendet und mit Stichpunkten (z.B. hoher CO2-Ausstoß durch langen Transport, Besprühen mit Pestiziden aus der Luft, Bewässerung, trockenes Gebiet) versehen. Auch die unterschiedliche Länge der Wertschöpfungskette eignet sich für die Bewertung.
- Zum Schluss fügen die Schülerinnen und Schüler ihre erstellten Buchseiten zu einem Klassen-E-Book zusammen (z.B. mit einer E-Book Software).

Sprachliche Fördermaßnahmen:

- Wortschatz für die digitale Arbeit (z.B. hochladen, einfügen, speichern)
- Gesprächsregeln für die Arbeit im Team anwenden
- Formulierungshilfen für gemeinsames Arbeiten (z.B. Meinungen äußern, vorschlagen, zustimmen)
- Stichwörter formulieren
- Texte kriterienorientiert überarbeiten

So könnte es
aussehen:

Zurück zur
Übersicht

(Mögliche) Weiterarbeit

- Nutzen des E-Books für eine sprachliche Präsentation der Ergebnisse als Team vor der Partnerklasse
- Reflexion zur Arbeit mit den digitalen Instrumenten
- Erstellen einer Tipptafel für den Umgang mit einer E-Book-Software

Sprachliche Fördermaßnahmen:

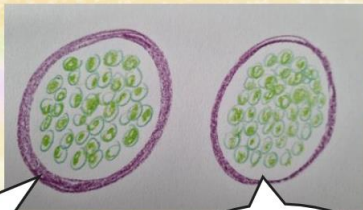
- Unterstützung zur Gewinnung von Sprechsicherheit (z.B. Partnerhilfe, Tandemsprechen)
- Formulierungshilfen und Satzstarter für die Reflexion
- Tipptafel: komplexe Sätze formulieren (z.B. Finalsatz mit „damit“, Konditionalsatz mit „wenn..., dann...“)

[Zurück zur Übersicht](#)

So könnte es aussehen: Beispiele der einzelnen Seiten

Ein Sachbuch über die Passionsfrucht!

Lecker!



Ich bin eine Beere und enthalte Vitamin C!

Du musst mich mit einem scharfen Messer aufschneiden und mit einem Löffel auslöffeln.

Woher kommen die Bananen?



Land	Distanz (km)
Spanien	1648 km
Col	9400 km
Brasilien	9400 km
Kongo	6752 km
Indien	10193 km
Philippinen	10193 km



Bildquellen: pixabay

100 Millionen Tonnen

In der Wassermelone ist 90,02g Wasser und Fett nur 0,02g. Und Eisen 225g. Das ist gesund.

Wir können auch einen Obstsalat machen mit Wassermelonen, Blaubeeren und Himbeeren

Und es gibt auch ein Wassermeloneneis.

Die Wassermelone tut gut im Sommer, weil sie dann schön kalt ist. Dann kriegt man keinen Hitzeschlag.

Deshalb werden heute 100 Millionen Tonnen in einem Jahr angebaut.

Die Wassermelone gibt einen schönen Cocktail.

Die Wassermelone ist eine Nutzpflanze.



So könnte es aussehen: Deckblatt des Klassen-E-Books

Woher kommt unser Essen?

Klasse 3b



Bildquelle:
<https://pixabay.com/de/photos/gem%C3%BCse-obst-stand-markt-3714590/>



Bildquelle:
<https://pixabay.com/de/illustrations/fu%C3%9Fabdruck-klimawandel-co2-klima-4664709/>



So könnte es aussehen: Wertschöpfungskette einer Kartoffel



Fertige Beispiele verschiedener Wertschöpfungsketten
und zahlreiche weitere Materialien zum Download:
<https://wo-kommt-dein-essen-her.de/>

Zurück zur
Übersicht

Checkliste, Tipp-Tafel, Forscherfragen und Suchbegriffe notieren

Checkliste für die Buchseiten

Hake ab, was du erledigt hast.

Kriterien	✓
Gestaltet ein Deckblatt : Überlegt eine Überschrift, schreibt eure Namen auf die Seite und fügt ein Audio oder einen Text ein. (z.B. Was interessiert dich zu der Frucht/dem Gemüse? Isst du es gern? Was weißt du schon darüber?)	
Gestaltet zwei Seiten . Beschreibt die Pflanze, das <u>Herkunftsland</u> , den Anbau und Transport und fügt <u>Informationen</u> zu euren eigenen <u>Forscherfragen</u> ein.	
Ihr könnt einfügen: Bild +Text nur Text <u>Bild+Audio</u> Nur Audio Findet auch immer eine Überschrift dazu.	
Texte und Sprachaufnahmen bestehen immer aus ganzen Sätzen .	

Im Internet recherchieren

- 1 Ich wähle eine **Forscherfrage** aus und notiere dazu passende Suchbegriffe
- 2 Ich lege mir die Liste mit den **Kindersuchmaschinen** bereit.
- 3 Ich hole mir ein Tablet und tippe auf den **Internetbrowser**.
- 4 Ich gebe eine Suchmaschine ein.
- 5 Ich schreibe meine Stichworte in die Suchzeile.
- 6 Ich lese die Überschriften der gezeigten Beiträge und klicke einen passenden Bericht an.
- 7 Ich drucke den Bericht mit den besten Informationen und Bildern aus. Ich markiere wichtige Textstellen.

Tipp Du kannst in mehreren Suchmaschinen nach dem gleichen Begriff suchen.

Stichwortzettel

Thema: Die Passionsfrucht

Meine Fragen heute:

Wie sieht die Pflanze aus?
Wie wächst sie?
Wie wird sie angebaut?

Passende Suchbegriffe:

Passionsfrucht Anbau, Passions-
frucht Pflanze

Zurück

Wortschatz einprägen und vernetzen

Tipp-Tafel zum Wörter merken

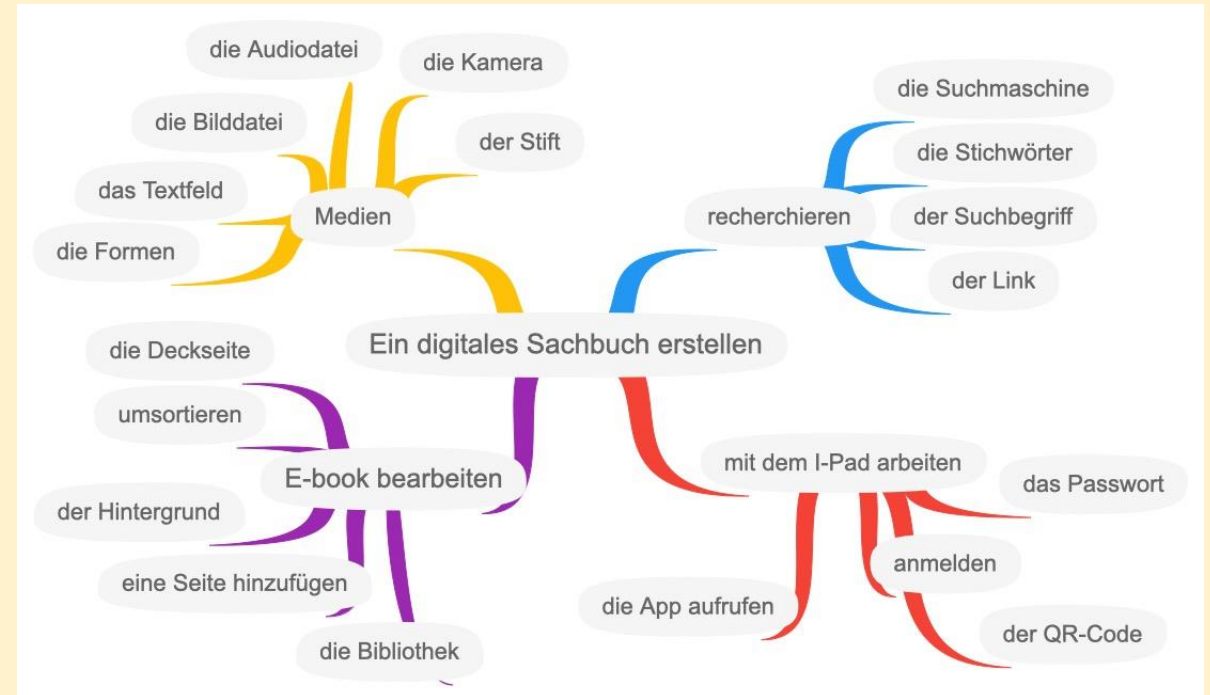
Ich bin schlau und frag' genau!		✓
?	Wie heißt das?	
?	Was ist das? Wie sieht das aus?	
Ich merke mir das Wort!		
S....i?	Wie fängt das Wort an? Wie hört es auf?	
die Sa-la-mi	Ich spreche in Silben. Wie viele Silben hat das Wort? Ich summe die Silben.	
Saallaammii	Ich spreche es gedehnt.	
z.B. Saal	Das Wort hört sich so ähnlich an wie...	
	Ich wende den Zaubertrick an.	
Die Sa-la-mi...	Ich schreibe das Wort mehrmals.	
die Salami : Wurst, Fett, Metzger	Welche Wörter passen dazu? Ich finde das Gegenteil.	
— — — — —	Ich verwende das Wort in einem passenden Satz.	

Die Suchmaschine

Der Link

Die Recherche

...



Digitale Mindmap zur Wortschatzarbeit, z.B. mit <https://map.kits.blog>

Variante 1: Die Lehrkraft erstellt zu Beginn eine digitale Mindmap zum benötigten Fachwortschatz, der in der Sequenz immer wieder geklärt und geübt wird.

Variante 2: Gemeinsam fügt die Klasse zusammen mit der Lehrkraft neu gelernte Fachwörter in die digitale Mindmap ein, so dass am Ende der Sequenz eine vollständige Mindmap mit dem gelernten Fachwortschatz entstanden ist.

Variante 3: Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Gruppen/Partner/einzeln ihre eigene Mindmap mit dem individuell gelernten Fachwortschatz.

Beispiel (angelehnt an das Konzept „Wortschatzsammler“ von Motsch, Marks & Ulrich 2018, Ernst-Reinhardt-Verlag München) aus:

Ergänzende Informationen zum LehrplanPLUS für den Förderschwerpunkt Sprache:

Strategieorientierte Wortschatzarbeit

https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/FS_Erg.%20Info_Strategieorientierte%20Wortschatzarbeit_FS%20Sprache_1-9.pdf

Zurück

Satzstarter und Formulierungshilfen für Gespräche im Team

Einen Vorschlag machen:

Ich schlage vor, dass ...
Es wäre gut, wenn ...
Meiner Meinung nach sollte ...
Meine Idee ist, dass ...
Mein Tipp ist/wäre: ...

Auf den Gesprächspartner eingehen

Was sagst du dazu?
Was ist deine Meinung?
Was ist noch wichtig?
Was hältst du davon, wenn ...
Was schlägst du vor?

Zustimmen:

Das finde ich gut, weil ...
Ich stimme dir zu, weil ...
Du hast Recht.
Das sehe ich auch so.
Das ist ein guter Vorschlag, weil ...

Widersprechen:

Ich bin nicht deiner Meinung, weil ...
Es wäre (vielleicht) besser, wenn ...
Ich sehe das anders: ...
Das finde ich falsch, weil ...

Meinungen äußern:

Ich finde ...	Ich bin der Meinung, dass ...
Ich meine ...	Ich bin der Ansicht, dass ...
Ich glaube ...	Ich habe das Gefühl, dass ...
Ich denke ...	Ich vertrete den Standpunkt, dass ...
Ich sehe das so: ...	Ich habe den Eindruck, dass ...

Nachfragen:

Wie meinst du das?
Ist das wirklich so, dass ...?
Ich habe dich so verstanden, dass ...
Das habe ich nicht verstanden.
Bitte sage/erkläre ...

Beispiel aus: Ergänzende Informationen zum LehrplanPLUS für den Förderschwerpunkt Sprache: Entwicklung sprachlicher Kompetenzen im Fach Ethik
https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/FS_Erg.Info_Sprachförderung%20durch%20Redemittel%20im%20Fach%20Ethik_FS%20Sprache_1-9.pdf

[Zurück](#)

Satzstarter und Formulierungshilfen für Präsentation und Reflexion

Mögliches Raster zur Präsentation von Ergebnissen:

Nennen des Themas:
Unser Thema war heute...
Beschreiben der Ergebnisse:
Wir haben herausgefunden, dass...
Außerdem...
Darüber hinaus...
Und....
Reflexion der Ergebnisse:
Am interessantesten fanden wir, dass...
Am meisten erstaunt hat uns, dass...
Es hat sich bestätigt, dass... / Wir haben schon vermutet, dass...
Wir haben gelernt, dass...
Wir haben noch nicht verstanden, warum....
Reflexion der Zusammenarbeit in der Gruppe:
Gut war, dass...
Nicht so gut war, dass...
Für das nächste nehmen wir uns vor, dass...
Wir haben noch nicht darauf geachtet, dass...

Reflexion der Forscherfrage

Ich habe herausgefunden, dass ...

Ich hatte bereits vermutet, dass ...

Ich konnte feststellen, dass ...

Es hat sich herausgestellt, dass ...

Mir ist aufgefallen, dass

Ich verstehe (noch nicht), warum ... / wie ...

Ich weiß jetzt, dass ...

Ich habe gelernt, dass ...

Ich fand interessant, dass ...

Neu für mich war, dass ...

Feedback geben

Mir hat gut
gefallen,
dass...

Ich habe von
euch erfahren,
wie...

Ich gebe euch
den Tipp, dass....

Das nächste Mal
könntet ihr....

Zurück

Unterstützende Redemittel für die Erkundung im Supermarkt

Fragen verständlich formulieren

laut und deutlich sprechen

Antworten schnell notieren

Satzstarter für die Vorstellung:

Wir sind ... aus/von ...

Wir beschäftigen uns im Heimat-und Sachunterricht gerade mit...

Wir würden Ihnen gerne zu ... ein paar Fragen stellen.

Wir interessieren uns für ..., weil ...

Uns interessiert dieses Thema, weil ...

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ...

Fragen höflich formulieren (bei Befragung einer Person):

Könnten Sie uns sagen, ob/warum/ wie viel ...?

Dürften wir Sie fragen, ob/warum/wie viel ...?

Würden Sie uns mitteilen, ob/warum/wie viel ...?

Wir würden gerne von Ihnen wissen, ob/wann/wie viel ...?

Sich bedanken und verabschieden (bei Befragung einer Person):

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen.

Vielen Dank.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Zeit.

(...)

Beispiele aus: Ergänzende Informationen zum LehrplanPLUS für den Förderschwerpunkt Sprache: Die Methode Erkundung

https://www.lehrplanplus.bayern.de/sixcms/media.php/71/FS_Erg.Info_Sprachförderung%20durch%20Redemittel%20im%20Fach%20WiB_FS%20Sprache_5-9.pdf

Zurück

Pragmatische Parameter für die Präsentation

Der Sprecher/die Sprecherin

Ich spreche
laut und
deutlich.

Ich spreche
in ganzen
Sätzen.

Ich benutze
Gestik und
Mimik.

Ich antworte
auf Fragen.

Die Zuhörer/die Zuhörerinnen

Ich schaue die
Person an, die
spricht.

Ich frage nach,
wenn ich ein
Wort nicht
verstehe.

Ich setze mich
zum Zuhören
aufrecht hin.

Ich unterbreche
höflich, wenn der
Vortrag zu
leise/schnell ... ist.